



Morgen beginnt der Prozess gegen einen Chinesen, der in der JVA Brackwede einen Mithäftling angegriffen haben soll. Foto: Thomas F. Starke

## Mörder versucht Mörder zu ermorden

### Prozessaufakt: Warum begegneten sich die Männer in der JVA?

■ Von Uwe Koch

Bielefeld (WB). Es ist das wohl ungewöhnlichste Strafverfahren in der Bielefelder Justizgeschichte: Ein rechtskräftig verurteilter Mörder steht ab Dienstag vor dem Schwurgericht, weil er einen zweiten Mörder ermorden wollte.

Zugleich darf mit Spannung erwartet werden, ob der/die Verursacher einer skandalösen Justizpanne ermittelt werden.

Der Fall hat mehrere Vorgeschichten: Der Chinese Yanqing T. (53) hatte in Goch (Rheinland) und Düsseldorf im April 2014 drei Menschen in Anwaltskanzleien getötet – zwei Anwälte, von denen er sich schlecht beraten fühlte, und eine Kanzleiangestellte. Zudem schoss er einem im Rollstuhl sitzenden Anwalt in den Bauch

und legte Feuer in zwei Anwaltskanzleien. Der aus Shanghai stammende Chinese, der 1996 oder 1997 nach Deutschland eingereist war, hatte in mehreren Städten als Koch gearbeitet. So war er auch in einem Bielefelder China-Restaurant angestellt. Das Landgericht Düsseldorf verurteilte ihn 2014 wegen der Morde zu lebenslanger Haft, erkannte auf die »Schwere der Schuld«.

Sein späteres Opfer Fred W. (55) wurde schon 2009 ebenfalls zu lebenslanger Haft verurteilt, allerdings vom Landgericht Krefeld. W. hatte in den 90er Jahren diverse bewaffnete Banküberfälle begangen. Im Jahr 2008 ermordete er nach Überzeugung des Gerichts einen Autohändler in Oppum (Krefeld). Aus Haftanstalten heraus versuchte er mehrfach auszubrechen. Ohne Erfolg.

Im Jahr 2014 waren beide Mörder Insassen der Justizvollzugsanstalt (JVA) Düsseldorf. Dort soll es

zu einem Gespräch der Männer gekommen sein, wonach der Chinese dem Deutschen ankündigte, er wolle Selbstmord begehen, jedoch Justizbeamte in den Tod »mitnehmen«. Fred W. gab diese Informationen der Anstaltsleitung preis. Yanqing T. wurde daraufhin in die Haftanstalt nach Biele-

---

**Justizmitarbeiter sprachen offen von einem »Skandal«.**

feld verlegt, wo er seither im Hochsicherheitstrakt einsaß.

Warum auch Fred W. am 22. Februar 2017 in die JVA Bielefeld verlegt wurde, ist von den Verantwortlichen in Düsseldorf bisher weder kommentiert noch erklärt worden. Justizmitarbeiter sprachen indessen offen von einem »Skandal«. Auch W. wurde von der Bielefelder Anstaltsleitung – in

Unkenntnis des früheren Kontaktes beider Männer – im Hafthaus 6 untergebracht.

Hier begegneten sich die Mörder bereits am Nachmittag des Tages der Verlegung des Fred W. während einer Freistunde. Der Chinese soll sich mit einer Kapuze verummumt haben, soll den 55-jährigen unvermittelt mit einer Ton-scherbe einer zerschlagenen Keramikkanne angegriffen haben. Zweimal, so Zeugen, wollte er auf den Hals des Fred W. einstechen. Doch der konnte den Angriff abwehren. Dann konnten Justizbeamte den Chinesen überwältigen.

Staatsanwalt Christopher York hat den Fall als versuchten Mord gewertet und Yanqing T. wegen der Mordmerkmale der Heimtücke und der niederen Beweggründe angeklagt. Der Prozess wird morgen vor dem Landgericht Bielefeld beginnen – unter den höchsten Sicherheitsvorkehrungen.